Informationen zum Kurs

Kurstermine

1 10.-11. November 2017
2 1.-2. Dezember 2017
3 19.-20. Januar 2018
4 9.-10. März 2018
5 20.-21. April 2018

Kurszeiten

Freitags 10:30 - 19:30 h
Samstags 9 - 18 h (jeweils mit 1,5h Mittagspause)

Kursort

AWO, Haus der Familie
Kronenstraße 15, 76133 Karlsruhe

Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht.

Kursgebühr

1.650 € Regulärer Preis bei ausreichendem festen Einkommen
1.250 € Ermäßigter Preis
800 € Subventionierter Preis

Uns ist wichtig, dass Menschen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten teilnehmen können. Bitte sprecht Christoph Besemer wegen Ratenzahlung und anderen individuellen Lösungen an.

Information & Anmeldung

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion (WfGA)
Büro Freiburg: Christoph Besemer
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg
Telefon: 0761-43284
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

Bitte anmelden bis: Freitag, 25.08.2017

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

Gewaltfreie soziale und politische Veränderungen brauchen nicht nur Wissen, sondern auch Können.

Mit ihren Kursen, Seminaren und Trainings möchte die Werkstatt für Gewaltfreie Aktion dafür lebendige Grundlagen und Handwerkszeug vermitteln.

Die angebotenen Kursthemen betrachten wir als Bausteine für eine Kultur der Gewaltfreiheit. Sie gehören für uns in den Kontext emanzipatorischer Gesellschaftsveränderung.

Unser Angebot richtet sich an Menschen aus den verschiedensten Zusammenhängen, die politische Arbeit im weiteren Sinne machen (wollen), d.h. sie engagieren sich für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umwelt in sozialen Bewegungen oder in Organisationen und Einrichtungen.

Die **Werkstatt für Gewaltfreie Aktion** ist eine unabhängige, friedenspolitische Bildungseinrichtung. Sie wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, den Boden zu bereiten für eine Kultur der Gewaltfreiheit: Konflikte erkennen, gewaltfrei austragen und gewaltfreien Widerstand leisten.

www.wfga.de

5-teiliger Kurs 2017-2018

Moderation & Konsens

in Gruppen
zu Entscheidungen kommen,
die alle mittragen können

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden

Worum geht es?

Menschen, die in Gruppen oder sozialen Bezügen arbeiten, wissen wie hilfreich Moderation für Diskussionen und Entscheidungsfindung sein kann. Für alle, die sich für diese Kompetenz qualifizieren wollen, ist dieser Kurs gedacht.

Grundlegende Methoden der Moderation und Konsensfindung bilden die Kernelemente des 5-teiligen Kurses, dessen Inhalte sich zusätzlich immer auch an den Interessen und Bedürfnissen der Gruppe ausrichten.

Moderation, wie wir sie verstehen, ist konsensorientiert: egalitär, partizipatorisch, basisdemokratisch. Das Konsensverfahren und seine Anwendung stehen daher im Mittelpunkt der Kurswochenenden.

»Konsens bedeutet „Übereinkunft", „Übereinstimmung" und meint einen Prozess, in dem unterschiedliche Meinungen zu einer gemeinsamen Entscheidung zusammengebracht werden, die von allen gutgeheißen und mitgetragen wird.

Dabei werden nicht, wie bei einem Kompromiss, Abstriche von den eigenen Positionen gemacht, sondern Lösungen angestrebt, die Gewinn für alle bedeuten.

Heraus kommen Entscheidungen, die durchdachter sind, die alle Beteiligten motivieren, ihre Ziele umzusetzen, und die den sozialen Zusammenhalt stärken.«

aus: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion (Hg*in): **Konsens - Handbuch zur gewaltfreien Entscheidungsfindung.** Karlsruhe 2004

Themenschwerpunkte

Grundlagen von Konsens & Moderation
Was heißt Konsens? - Philosophien und Konzepte
Konsensverfahren und Konsensstufen
Haltung und Rolle als Moderator*in
Umgang mit Veto
Voraussetzungen und Grenzen von Konsens

Methoden & Techniken
Co-Moderation, Diskussions- u. Entscheidungsprozesse gestalten, Kreative Ideensammlung, Visualisierungstechniken, Bewertungs- und Auswahlmethoden, Ergebnissicherung ...

Vertiefende Fragen
Soziale Ungleichheit, Macht und Differenz
Konstruktive Konfliktbearbeitung
Rollen in Gruppen, Gruppendynamik
Wie intervenieren bei Diskriminierung?

Spezielle Kontexte
Moderation & Konsens in herkömmlichen Strukturen und hierarchischen Systemen,
Großgruppenmoderation,
Sprecher*innen-Rat in politischen Aktionen

Unsere Arbeitsweise:
Wir verbinden theoretische Inputs mit konkreten Übungen, nutzen reale und fiktive Anwendungsbeispiele für Interventionswerkstätten & Rollenspiele und bieten Raum für Selbstreflexion und kreatives Arbeiten in der Gruppe.
Die vermittelten Inhalte direkt anzuwenden und die Erfahrungen (in) der Gruppe miteinzubeziehen, steht dabei im Mittelpunkt.

Teilnehmer*innenzahl: mind. 10 - max. 14

Die Kursleiter*innen

Elske Bechthold
ist Soziologin und lebt und arbeitet seit mehr als 20 Jahren in selbstverwalteten Organisationen und Projekten, die Entscheidungen im Konsens treffen. Sie ist freie Mitarbeiterin der WfGA.

Kerstin Deibert
ist hauptamtliche Mitarbeiterin der WfGA. Ihr Schwerpunkt sind Trainings in konstruktiver Konfliktbearbeitung und Gewaltfreiheit.
Zudem arbeitet sie seit vielen Jahren in entwicklungspolitischen Projekten.

Miri Krell
ist freie Mitarbeiterin der WfGA und begleitet seit vielen Jahren den Kurs Moderation & Konsens. Sie hat Psychologie studiert, arbeitet in feministischen Zusammenhängen und befasst sich mit macht-kritischen Ansätzen.